

Eindrücke der Veranstaltung an der Kulturnacht 2011

Balkan gefühlt

Die Kulturnacht im Haus der Donau startete am Samstag, den 17. September nicht nur mit der jazzigen BegasBlues Band aus Rumänien, sondern auch mit der Eröffnung einer ganz besonderen Ausstellung "Kulturlandschaft an der unteren Donau: Schwarzes Meer & Donaudelta" des Fotografen Mircea Stoian aus Konstanza in Rumänien.



Es ist das erste Mal, dass Mircea Stoian seine Fotografien in Deutschland ausstellt, zuvor wurden sie bereits in Rom im rumänischen Kulturinstitut gezeigt. Seine Ausstellung lässt den Besucher ganz neue Aspekte der Donau entdecken, wie man sie aus Deutschland oder Österreich nicht kennt. Dargeboten werden beeindruckende Fotografien aus dem Gebiet *Dobrudscha* in Südost-Rumänien zwischen Donau und Schwarzem Meer. Sie umfasst den flacher Küstenstreifen mit vielen Sumpfgebieten im

nördlichen Teil und den Limanen-Seen der Donau; weiter im Landesinneren ist das Gebiet leicht hügelig und bewaldet. Fotografien aus dem Donaudelta, dem Biosphären Reservat und dem riesigen Lagunenkomplex, als auch von den Städten Konstanza, Tulcea und Sulina gibt es zu bestaunen. Bilder von sehr alten Ausgrabungen dokumentieren die lange griechische und römische Geschichte der Region. Im Großen und Ganzen offenbart diese Ausstellung die Verbundenheit von Ulm nach Rumänien, insbesondere zu der Region *Dobrudscha*, in deren Stadt Tulcea es auch ein Donaubüro gibt und wo alle 2 Jahre ein Donaufest gefeiert wird.



Einen Musikmix aus Blues, Latino, Swing, Afro Cuban und Jazz Rock offerierte dann die Bega Blues Band aus Temeswar (Rumänien). Die Besucher waren von der hochprofessionellen Musik begeistert. Hierzu ein Kommentar aus dem



Internet: „War schön bei euch im Donaübüro gestern Abend! Eine ganz besondere Atmosphäre durch die heimeligen Räumlichkeiten, die kulinarischen Genüsse und die tolle Band! Schade, dass es keinen Platz zum Tanzen gab, denn DIESE Musik ging sofort in die Beine und es hielt mich nur noch sehr schwer auf meinem Stuhl... ;-) Ein gelungenes Event! Danke! :-)“.

Ab 22:00 Uhr wurde der Abend mit extrem tanzbarer Musik vom Plattenteller abgerundet. Unter dem Motto "East meets West" wanderten DJ bl und DJ RéMark auf musikalischen Pfaden entlang der Donau - von Brass bis Electro! Köstliche Spezialitäten aus dem Balkan rundeten die Veranstaltung ab.



Das Donaübüro konnte insgesamt um die 400 Besucher an diesem Abend verzeichnen.

gemeinsame Veranstaltung des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm,
der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg,
des ZAWIW der Universität Ulm
und der Familienbildungsstätte Ulm

Involve me, Europe! Neue Beteiligungsformen im Donauraum

Öffentliche Debatte und Planspiel

Haus der Donau und Rathaus Ulm

Donnerstag, 03. November 2011/ Freitag 04. November 2011

Geschickt verhandeln. Gleichgesinnte und Gegner von den eigenen Argumenten überzeugen. Reden halten. Und wichtige Entscheidungen treffen. Was für Politiker Tagesgeschäft ist, konnten 40 Interessierte jetzt beim neuen und erstmals in Deutschland vorgestellten Planspiel „An der schönen blauen Donau“ spielerisch erfahren. Durch die Kooperation mit Zawiw, dem Donaubüro Ulm/Neu-Ulm und der Familienbildungsstätte wurde erstmal mit einer



generationenübergreifenden Gruppe diese neue Art der Beteiligung an der Politik durchgeführt. Das Motto für die Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Senioren: Einmal in die Rolle eines Politikers schlüpfen und selbst erleben, wie grenzüberschreitende Politik im Donauraum funktioniert.

Bei dem Planspiel treffen bei einer Regierungskonferenz Vertreter verschiedener Staaten und Regionen des Donauraums zusammen. Das Ziel: einen gemeinsamen Aktionsplan zu den

Themen Hochwasserschutz, klimafreundliche Stromerzeugung von Wasserkraft aus der Donau, oder zum Öko-Tourismus zu erarbeiten. Dabei hat jedes Land und jede Region, wie im „echten Leben“ ganz unterschiedliche Interessen. Konflikte und Auseinandersetzungen in den gespielten Debatten und Fachsitzungen bleiben dabei nicht aus.



Immer kritisch beäugt von den Medien, steht am Ende der Konferenz auch eine Abschlusserklärung, durch die Teilnehmerstaaten. Und wie bei echten Konferenzen nutzen die „Politiker für einen Tag“ die Möglichkeit für Statements zu den gefassten Vereinbarungen.



Das von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg geförderte Spiel wird jetzt durch die 30 anwesenden Koordinatoren aus den verschiedenen Donauländern wie Bulgarien, Serbien u.a in die ihre Herkunftsländer gebracht. Dort soll es helfen,

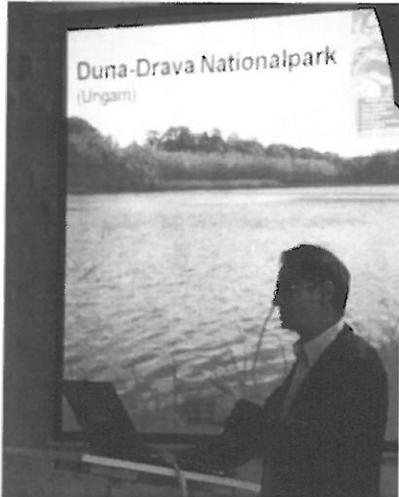
demokratische Prozesse auf spielerische Weise zu vermitteln. Bereits am Abend zuvor hatten die 30 Besucher im donaubüro die Gelegenheit mit echten Politikern wie dem Honorarkonsul von Mazedonien, Herrn Arndt , dem ersten Bürgermeister von Ulm, Herrn Czisch und dem Landtagsabgeordneten Herrn Filius die aktuelle Lage im Donauraum zu diskutieren.

Das Netzwerk der DANUBEPARKS

Eine Stimme für die Natur der Donau

Donnerstag, 22. September 2011

In den letzten zwei Jahrzehnten entstand eine Reihe von neuen Naturschutzgebieten entlang der Donau. Nationalparks und große Schutzgebiete spielen eine Schlüsselrolle für den langfristigen Erhalt der Biodiversität und eine nachhaltige Entwicklung der Donauregionen. Sie repräsentieren einzigartige Naturräume in einem grenzüberschreitenden Ökosystem.



Die Erweiterung der Europäischen Union hat neue Rahmenbedingungen entlang der Donau geschaffen. Die verstärkte wirtschaftliche Entwicklung hat den Druck auf die noch bestehenden natürlichen Auenlandschaften und Flussabschnitte erhöht, während NATURA 2000 und Wasserrahmenrichtlinie noch immer auf ihre vollständige Umsetzung warten. Die Natur der Donau braucht daher eine Lobby und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen

den zahlreichen Donau-Schutzgebieten, die das Rückgrat der Biodiversität des Flusses darstellen.

Mit der Unterzeichnung der „Declaration of Vienna“ wurde am 9. Juni 2009 DANUBEPARKS – das Netzwerk der Donau-Schutzgebiete – offiziell gegründet. Inzwischen arbeiten 15 Schutzgebiete zwischen Bayern und dem rumänischen Donaudelta zusammen, um der Natur an der Donau eine Stimme zu geben. Thomas Schneider, stv. Leiter des Umweltamts der Stadt



Ingolstadt, stellte das Netzwerk vor und zeigte auf, dass für die Fortführung des Projektes bis 2014 noch ein Gebiet aus dem schwäbischen Donau-moos als Partner gesucht wird. In der anschließenden Diskussion stellte sich insbesondere der Nutzen der Kooperation für eine kommunale Verwaltung wie der Stadt Ingolstadt dar.

**"Schulen in Europa entfalten Begabungen" –
Ein EU Projekt zur Hochbegabtenförderung im Donauraum
Präsentation und Podiumsdiskussion
Dienstag 11.Oktober 2011**

Wie werden hochbegabte Schüler in Europa und speziell im Donauraum gefördert? Welche Ansätze - aber auch Gemeinsamkeiten, oder Unterschiede gibt es? Diese und weitere Fragen zum Thema Hochbegabung diskutierte eine Expertenrunde um Staatssekretär Dr. Frank Mentrup vom Kultusministerium Baden-Württemberg am Dienstag im Donaubüro Ulm/Neu-Ulm. In der gut zweistündigen Diskussion wurde unter anderem das europäische Comenius--Regio-Partnerschaftsprojektes "Schulen in Europa entfalten Begabungen" vorgestellt. Aus dem von der EU mit 80 Tausend Euro unterstützten Projekt, das im Sommer 2012 endet, wurden erste Ergebnisse und Ziele skizziert.



Am Beispiel Ulm und dem österreichischen Linz wurden konkrete Ansätze der regionalen Hochbegabtenförderung aufgezeigt. Nicht Gleichmacherei ist das Ziel, sondern "Europa der



Regionen". Mit dem Ziel: die örtlichen Gegebenheiten besonders zu betrachten. Im anschließenden Podiumsgespräch „Miteinander oder getrennt? Ein Projekt zur Hochbegabtenförderung im Donauraum“ wurden diese Modelle und ihre Ansätze diskutiert.

Für Baden-Württemberg machte Staatssekretär Mentrup deutlich, dass der Bereich Bildung auch weiter höchste Priorität durch die Landesregierung erfahren wird. Michael Fritz, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm stellte dabei dem Publikum wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Lernforschung dar. Über 80 Interessierte verfolgten die Ausführungen der Expertenrunde und hatten



abschließend selbst die Möglichkeit Fragen zu stellen. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Reihe "Entdecke die Donau" statt - der Programmreihe des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm, die im Oktober und den Folgemonaten fortgesetzt wird.

Das V. Donau-Jugendcamp der Toleranz – Ein Erlebnisbericht



Am Abend des 23.07. machte sich in am Ulmer Busbahnhof eine kleine Gruppe junger Leute auf die Reise ins ferne Serbien, um dort Gleichgesinnte aus den verschiedenen Donauländern kennenzulernen und reichhaltige Erfahrungen zu machen. Das Donau-Jugendcamp der Toleranz, welches in Backa Topola, einer Kleinstadt in der autonomen Provinz Vojvodina gelegen, stattfand, sollte dies alles ermöglichen. Unter dem Leitbild „Entlang der Donau ohne Grenzen“ war es das Ziel, die Jugendlichen aus Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Rumänien, Serbien, der Slowakei und der Ukraine einander näherzubringen und Verständnis für die verschiedenen Kulturen und Lebensweisen zu vermitteln.

Bereits zu Beginn herrschte eine herzliche und gelöste Atmosphäre im Camp. Einige kannten sich bereits aus den Jahren zuvor und so konnte man freudige Wiedersehensszenen mit den alten Freunden bestaunen. Doch auch die Neulinge zeigten keinerlei Berührungsängste, sodass schon am ersten Abend eine große Party gefeiert wurden, bei denen die jungen Erwachsenen sich bei dem ein oder anderen Getränk angeregt unterhielten, zusammen sangen und tanzten.



Tagsüber ging man dann geschlossen ins Theater, wo morgens jeweils eine Gastregion einen Bildungsworkshop organisierte, wo über verschiedenen Themen im Zusammenhang mit Toleranz diskutiert wurde. Am Montag war gleich Ulm an der Reihe, wobei die beiden Experten Gunter Czisch (erster Bürgermeister der Stadt Ulm) und Heinz Kälberer (Osteuropabeauftragter des Landes Baden-Württemberg) mit den Teilnehmern des Camps Fragen zum Gebiet „Social Media und Web 2.0“ sowie die Wichtigkeit verschiedener Werte in den Donauländern erörterten. Danach konnte man sich jeweils fünf Präsentationen zu den

unterschiedlichen Regionen an der Donau anhören, was teilweise informativ, witzig aber auch langweilig sein konnte.

Nach dem Mittagessen, das übrigens genau wie die anderen Mahlzeiten von vielen eher mit gemischten Gefühlen wahrgenommen wurde, ging es weiter mit den Kreativworkshops. Hier konnte man serbische und ungarische Volkstänze sowie Wiener Walzer lernen, einen großen Drachen, der die Regionen der Donau symbolisiert, basteln, sich im Presseclub betätigen oder beim Trommeln austoben. Diese



Aktivitäten wurden dann alle bei der großen Abschlussfeier vorgeführt.

Abends versammelte sich die feierwütige Meute dann in der Stadtmitte, wo man jeden Abend Konzerte regionaler Bands beiwohnen konnte. Von Samba über Folk, Rock, Heavy Metal, Blues und Jazz war wirklich die ganze Bandbreite an Stilrichtungen geboten, dass auch wirklich jeder Geschmack auf seine Kosten kam. Von da an konnte man die Party je nach Belieben in Bars, eine Disco, den See oder die Schule verlegen, wo sich aber am Ende wieder alle trafen und die Nachtstunden ausklingen ließen.

Ein Highlight der Reise war der Ausflug nach Novi Sad am Mittwoch, wo erst die riesige Festungsanlage besichtigt wurde und danach ein Vortrag vom Präsidenten von Vojvodina im Parlament gehalten wurde. Zu guter Letzt erhielten die Teilnehmer noch etwas Freizeit um die Stadt auf eigene Faust zu besichtigen.



Am Ende der Reise waren sich alle darüber klar, einige unvergessliche Tage erlebt, neue Freundschaften geschlossen und unersetzliche Erfahrungen gemacht zu haben, die sich im Gehirn festsetzen. Es wurden keine Zweifel daran gelassen, dass man diese tolle Zeit im nächsten Jahr unbedingt wiederholen und sich in Backa Topola wiedersehen möchte.

TOLERANCE!

Die Donau - wie sie Ulm nicht kennt.
Ausstellung des rumänischen Fotografen Mircea Stoian
"Kulturlandschaft an der unteren Donau: Schwarzes Meer & Donaudelta",
vom 17.September bis 31.Dezember 2011 im Haus der Donau, Kronengasse 4/3



Es ist das erste Mal, dass Mircea Stoian aus Konstanza in Rumänien seine Fotografien in Deutschland ausstellt, zuvor wurden sie bereits in Rom im rumänischen Kulturinstitut gezeigt. Seine Ausstellung lässt den Besucher ganz neue Aspekte der Donau entdecken, wie man sie aus Deutschland oder Österreich nicht kennt.

Dargeboten werden beeindruckende Fotografien aus dem Gebiet *Dobrudscha* in Südost-Rumänien zwischen Donau und Schwarzem Meer. Sie umfasst den flacher Küstenstreifen mit vielen Sumpfgebieten im nördlichen Teil und den Limanen-Seen der Donau; weiter im Landesinneren ist das Gebiet leicht hügelig und bewaldet. Fotografien aus dem Donaudelta, dem Biosphären Reservat und dem riesigen Lagunenkomplex, als auch von den Städten Konstanza, Tulcea und Sulina gibt es zu bestaunen. Bilder von sehr alten Ausgrabungen dokumentieren die lange griechische und römische Geschichte der Region. Diese Ausstellung offenbart die lange Verbundenheit von Ulm nach Rumänien, insbesondere zu der Region *Dobrudscha*, in deren Stadt Tulcea es auch ein Donaubüro gibt und in der auch alle 2 Jahre ein Donaufest gefeiert wird.

**Die Ausstellung ist bis 31.12.2011 im
Donaubüro von 8 bis 16 Uhr zu
besuchen,
der Eintritt ist frei.**

